



Mulch, ein diskreter Helfer im pestizidfreien Garten

Ein Bestreben der Natur ist es, den Boden immerzu bedeckt zu halten. Aber wir sind nicht begeistert, wenn die Natur die freien Stellen in unserem Gemüse- oder Staudengarten mit Wildkräutern bestellt.



Im pestizidfreien Garten (eigentlich sollte jeder Privatgarten giftfrei sein!) kommt Unkrautvernichtungsmittel nicht in Frage. Jäten und Hacken ist eine gute Methode um Beikräuter zu regulieren, ist aber anstrengend.

Nun kommt der Mulch ins Spiel – er bedeckt den Boden und verhindert zum guten Teil ein Sprießen der Wildkräuter.

Aber Mulch ist nicht gleich Mulch! Der Begriff Mulch ist nicht der Name eines speziellen Stoffes. Es bedeutet einfach den Boden mit organischen Materialien abzudecken.

Die meisten Gärtner kennen Rindenmulch, den es als grobe oder feine Nadelholz-Rinden-Schnitzel im Baumarkt zu kaufen gibt. Leider gehört er auch zu den Lieblingsversteckplätzen für Schnecken.

Die Abbauprodukte führen außerdem zu einer starken Versauerung des Bodens. Dies führt bei vielen Pflanzen zu eingeschränktem Wachstum oder zum Absterben.

Alternativ können wir eine 2 cm dicke Schicht Rasenschnitt ausbringen, mit Strohhacksel bedecken (dann zusätzliche mit Stickstoffdüngung), Holzhacksel vom Heckenschnitt nutzen oder halb verrotteten Kompost aufbringen.

Eine recht neue und interessante Art von Mulch ist der Miscanthushäcksel. Weder Schnecken noch Unkräuter mögen die harten, kantigen Halmspäne des Miscanthus oder Chinaschilfes, das auch als Ziergras in manchen Gärten wächst. Wir bringen es ein bis drei Zentimeter dick auf und es eignet sich für alle Pflanzen. Der Boden versauert nicht.

Miscanthushäcksel ist aus Luxemburger Produktion verfügbar. Sein kurzer Transportweg ist umweltgerecht. Dieses Süßgras wird hauptsächlich in Wasserschutzgebieten angebaut um Grundwasser und Quellen besser zu schützen. Dies ohne Pestizide ohne Düngung, mit rein mechanischer Unkrautregulierung.

Durch die Verwendung von Miscanthusmulch ist nicht nur der Gartenboden geschützt, sondern sie leisten auch einen Beitrag zum Trinkwasserschutz.

Hätten sie es gewusst? Als „gratis Zugabe“ verbessert Mulch den Wasserhaushalt leichter Böden und den Lufthaushalt schwererer Lehmböden, liefert mit zunehmendem Abbau wichtige Pflanzennährstoffe, fördert die Bodenlebewesen und die Humusbildung.

Weitere Informationen unter ounipestiziden.lu und miscanthus.lu